

21. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 21. FEBRUAR 2006

Vorlage Nr. 566 ANTRAG
Zu TOP 10

A N T R A G

der Stadträtinnen Dr. Gisela Splett und Bettina Lisbach, des Stadtrats Klaus Stapf (GRÜNE) sowie der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 22. November 2005

Umwelt- und FFH-Verträglichkeitsprüfung für Grundwasserentnahme in Kastenwört

1. Der Gemeinderat empfiehlt den Stadtwerken Karlsruhe, im Vorfeld der geplanten Pumpversuche zur Trinkwassergewinnung im Kastenwört eine Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine Verträglichkeitsprüfung nach § 26 c Naturschutzgesetz für das FFH-Gebiet "Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe" und für das nachzumeldende Vogelschutzgebiet "Rheinniederung Elchesheim-Karlsruhe" durchzuführen.
2. Die Stadtwerke legen dar, welche vertraglichen Verpflichtungen mit Umlandgemeinden zur Versorgung mit Trinkwasser bestehen.
3. Die Stadtwerke legen - getrennt nach den zu versorgenden Gebietskörperschaften - dar, wie hoch der Trinkwasserbedarf für die nächsten Jahrzehnte eingeschätzt wird.
4. Die Stadtwerke legen dar, ob aufgrund zu erwartender Konflikte mit den Planungen zum Integrierten Rheinprogramm auch Alternativstandorte zur Trinkwassergewinnung gesucht wurden und, wenn ja, welche Ergebnisse diese Untersuchungen erbracht haben.
5. Die Stadtwerke legen anhand konkreter Daten und Modelle dar, ob und wenn ja welche Einflüsse von einer Hochwasserretention im geplanten Rückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört auf die geplante Trinkwassergewinnung ausgehen könnten.

Sachverhalt/Begründung:

Derzeit beantragen die Stadtwerke die Durchführung von Pumpversuchen für die geplante Trinkwassergewinnung im Kastenwört. Im Rahmen der Pumpversuche sollen drei Brunnen betrieben werden, die zusammen jeweils 3 Mio. m³ Wasser pro Jahr fördern sollen. Dies entspricht über 40 % der späteren geplanten Grundwasserentnahme. Eine Grundwasserentnahme dieses Umfangs kann bereits zu erheblichen Beeinträchtigungen im FFH- und Vogelschutzgebiet führen. Dies ergibt sich deutlich aus einer entsprechenden Vorstudie, welche im Rahmen der

Antragsstellung als Bestandteil der Planungsunterlagen ausgelegt war. Dieser ist zu entnehmen, dass mit deutlichen Grundwasserabsenkungen zu rechnen ist, welche u. a. die Austrocknung von Oberflächengewässern sowie Einflüsse auf grundwassergeprägte Waldgesellschaften haben kann. Auch Einflüsse auf an Gewässer und Feuchtlebensräume gebundene Tierarten (z. B. Amphibien) sind möglich.

Da erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind, ist eine Prüfung der Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des FFH- und Vogelschutzgebiets sowie eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Wir sprechen uns nachdrücklich für die Durchführung einer Verträglichkeitsprüfung als Voraussetzung der Genehmigung der Pumpversuche aus.

gez. Dr. Gisela Splett
gez. Bettina Lisbach
gez. Klaus Stapf

Hauptamt - Sitzungsdienste -
10. Februar 2006

Stellungnahme: